

IM FOKUS

Verleihung des Robert Schumann-Preises für Dichtung und Musik an Wolfgang Rihm und die Akademische Jahresfeier

Den Auftakt zur November-Sitzung der Akademiemitglieder und zur Jahresfeier bildete die Verleihung des Robert Schumann-Preises für Dichtung und Musik an Wolfgang Rihm. Die Laudatorin Eleonore Büning sah die beiden Komponenten des Preises, nämlich die Dichtung einerseits und die Musik andererseits, in der Person von Wolfgang Rihm verwirklicht: Sie unterschied einen Musikschriftsteller Rihm von einem Komponisten Rihm, wobei letzterer im Stande sei, sich hinter dem Rücken des ersten zu verbergen. Eine Camouflage, die den Leser zum selber Denken und selber Hören verpflichtet.



Thomas Seyboldt, Wolfgang Rihm und Hans-Christoph Begemann.
Foto: Jan Hildner

Rihm beschrieb in seiner Dankesrede seinen Schaffensprozess als ein Arbeiten mit dem Unfassbaren, »ein Herumstochern mit der Stange im Nebel«, das ihn in Zweifel stürzt. Im Kern dieses Zweifels jedoch liege seine eigentliche Kraft, wie es auch von Schumann zu lernen sei. Nach dem Grußwort von Staatssekretär Walter Schumacher wurde der Preis im Beisein des Vorstands

der Mainzer Strecker-Stiftung, Dr. Peter Hanser-Strecker, überreicht. Die Strecker-Stiftung stiftet die Preissumme. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Hans-Christoph Begemann (Bariton) und Thomas Seyboldt (Klavier), die Rihms Vertonungen von verschiedenen Werken Goethes und Rilkes darboten.



Gernot Wilhelm und Georg Krausch bei der Verleihung der Leibniz-Medaille. Foto: Jan Hildner

Der darauffolgende Abend ließ sich durch die akademische Jahresfeier der Mainzer Akademie nicht weniger feierlich an. Im Rahmen des Festakts sprach auch die designierte Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Vera Reiß, ein Grußwort. Den Festvortrag »Vom Wert der Arznei – Wege zu einer zielgerichteten Therapie« hielt das Mitglied Matthias Schwab. Neben dem Jahresrückblick des Präsidenten der Akademie, Gernot Wilhelm, wurden zahlreiche Preise und Ehrungen verliehen. Die Leibniz-Medaille, die höchste Auszeichnung, die die Akademie zu vergeben hat, wurde in diesem Jahr Prof. Dr. Georg Krausch, dem Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, verliehen. Weitere Auszeichnungen und Preise wurden überreicht an: Dr. Ander Ramos-Murguialday (Walter Kalkhof-Rose-Gedächtnispreis), Prof. Dr. Barbara Kuhn (Rudolf-Meim-

NEWSLETTER

Liebe Leserinnen & Leser, neben der Verleihung bedeutender Preise, wie dem Robert Schumann-Preis für Dichtung und Musik, dem Joseph-Breitbach-Preis und dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz setzte die Akademie in den vergangenen Monaten besondere Akzente in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Angefangen bei Schülergruppen im Rahmen der »Digital Humanities Academy« bis hin zu Fortbildungsprogrammen für Studierende und Promovierende durch Formate wie die »Mainzer Summer School zur Musikwissenschaft« und die »Meisterklasse« beschritt die Akademie neue Wege in diesem Feld. Darüber hinaus partizipierte sie, in Form von mehreren Veranstaltungen, auch an den Diskussionen zum veränderten Leben durch den Einfluss digitaler Medien im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2014 »Die digitale Gesellschaft«.

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN

AUS DER KLASSE DER LITERATUR UND DER MUSIK

AUS DEN PROJEKTEN

PREISE

AUSSTELLUNGEN

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

DIVERSES

PERSONALIA

SCHRIFTENVERZEICHNIS



berg-Preis), Dr. Fabien Maussion (Wilhelm-Lauer-Preis), Dr. Viktoria Adam (Kurt-Ringger-Preis) und Jonas O. Wolff (Biodiversitätspreis). Antrittsreden hielten die Mitglieder Susanne Albers (Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse), Jürgen Falter (Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse), Ursula Krechel (Klasse der Literatur und der Musik) und Gerhard Weikum (Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse).

+++

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN

Die Akademie im Wissenschaftsjahr 2014: Die Digitale Gesellschaft

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2014 ›Die Digitale Gesellschaft‹ beteiligt sich die Akademie mit einer Reihe von Veranstaltungen.



Schülerinnen und Schüler bei der ›DH-Academy‹. Foto: Steffen Schneider

Den Auftakt bildete die ›Digital Humanities Academy‹ (›DH-Academy‹), gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, am 7. und 8. Oktober 2014. Unter dem Titel ›Digitale Geisteswissenschaften als Berufsperspektive und Karriere-chance‹ sollte ein junges Publikum für die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten innerhalb der digitalen Geisteswissenschaften begeistert werden. Zu diesem Zweck lud die Akademie Schülerinnen, Schüler und Studierende aus Mainz und

Umgebung ein. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde durch die aktive Mitwirkung von zahlreichen DH-Institutionen aus ganz Deutschland anhand von Workshops, Vorträgen und Projektständen veranschaulicht, welche Karrierewege sich den digital professionalisierten Geisteswissenschaftlern eröffnen. In diesem Zusammenhang fand auch der 2. Profiltalk der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ statt, bei dem die Digitale Akademie die Aufgabenfelder den anderen Mitgliedsinstitutionen der Wissenschaftsallianz präsentierte. Torsten Schrade verdeutlichte innerhalb seines Vortrags ›Long Data: Digital Humanities im Kontext der geisteswissenschaftlichen Langzeitvorhaben der Akademie‹, wie bedeutend, gerade im Akademienprogramm, der verantwortungsvolle Umgang mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Datenrepositorien ist, die über einen besonders langen Zeitraum erfasst und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Unter dem Titel ›Der Alltag in der digitalen Gesellschaft – Chancen und Risiken‹ werden am 28. November 2014 vor allem die gesellschaftlichen Veränderungen innerhalb des digitalen Zeitalters unter der Leitung von Stefan Hradil diskutiert. Prof. Dr. Thomas Hensel, von der Hochschule Pforzheim, eröffnet die Tagung mit der Frage: ›Rohes Entertainment oder raffiniertes Kulturgut? Überlegungen zum Computerspiel. Anschließend spricht Edgar Wagner, Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, über den ›gläsernen Menschen – Datenschutz zwischen Google und NSA‹. Um ›Gewinner, Aufsteiger und Verlierer in mediatisierten Zeiten‹ wird sich der Vortrag von Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer, von der Universität Wien, drehen. Die Teilnehmer werden schließlich in einer Podiumsdiskussion über Vor- und Nachteile der digitalen Gesellschaft debattieren.



+++

›Job Shadowing‹-Initiative an der Akademie

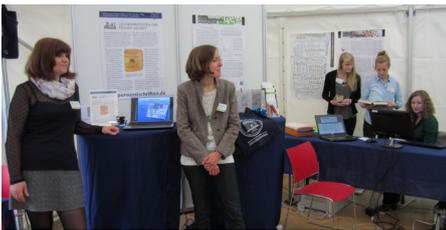
An der ›Job Shadowing‹-Initiative des Frauenbüros der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beteiligte sich auch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Die Fördermaßnahme für Studentinnen und Absolventinnen will Berufseinsteigerinnen in Form von ein bis drei Tagespraktika Einblicke in den Berufsalltag verschiedener Arbeitsfelder und Handlungsabläufe gewähren. Die Akademie, die dieses Vorhaben begrüßt, stellte sich und alle ihre Abteilungen im Laufe des vergangenen Quartals zur ›Besichtigung‹ zur Verfügung und hieß die insgesamt neun Teilnehmerinnen am 9. September 2014 zu einer ersten Informationsveranstaltung in ihren Räumen willkommen.

+++

Mainzer Wissenschaftsmarkt

Am 13. und 14. September 2014 präsentierten sich die Akademieprojekte ›Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)‹ und die Forschungsstelle für Personalschriften auf dem diesjährigen Mainzer Wissenschaftsmarkt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familiennamenwörterbuchs gaben Einblick in Inhalte und Arbeitsweisen der Mainzer Familiennamenforschung und in die Projektarbeit. Zudem konnte man mehr über die Verbreitung des eigenen

Familiennamens erfahren. In zahlreichen Gesprächen beantworteten die Mitarbeiterinnen der Forschungsstelle für Personalschriften großen und kleinen Besuchern Fragen rund um die gedruckten Leichenpredigten aus der Zeit zwischen Reformation und Aufklärung. Auch die mitgebrachten Bilder- und Buchstabenrätsel fanden großen Anklang. Zusätzlich stellte Birthe zur Nieden auf der »WiMaLab«-Bühne an beiden Tagen unter dem Titel »Über(-)Leben auf Papier« interessante und spannende Lebensläufe aus Leichenpredigten vor. Unter den 96 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Familiennamen-Preisrätsels wurde 10 ausgelosten Gewinnerinnen und Gewinnern ein Namengutachten ausgestellt.



von links: Johanna Pöppelwiehe, Birthe zur Nieden, Annika Hauzel, Nikola Kunz und Mirjam Schmuck. Foto: AdW

+++

Wissenschaftsgespräche

Die diesjährigen Mainzer Wissenschaftsgespräche der Akademie wurden am 17. Oktober 2014 veranstaltet. Bei der alljährlichen Vortragsreihe werden Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes in die Akademie eingeladen, um in Form von Vorträgen und Diskussionen mit Mitgliedern der Akademie in einen Dialog zu treten.

Nach einer Begrüßung durch den Akademiepräsidenten Wilhelm hielten neben zwei Mitgliedern auch Studienstiftlerinnen und Studienstiftler einen Vortrag. Benjamin C. Seyd präsentierte »Affekte und die Analyse sozialen Wandels«, gefolgt von Stefan

Hradil, der über »Ursachen und Folgen der sozialen Ungleichheit« sprach. Im Anschluss referierte Astrid Sigglow über »Politik im Namen der Alternativlosigkeit«, zuletzt stellte Jürgen Falter sein Forschungsprojekt »Mitglieder der NSDAP« vor. Die Reise- und Forschungsstipendien der Akademie-Stiftung erhielten in diesem Jahr die Pharmazie-Doktorandin Denise Nadine Bamberger und Matthias Emrich, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Institut der Johannes Gutenberg-Universität. Besondere Erwähnung gebührt dem Nachwuchspreis für Hochschullehrer und Wissenschaftler, der in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen wurde. Damit ausgezeichnet wurde die Ägyptologin Tanja Pommerening, deren grenzüberschreitende und kooperative Forschung auf den Gebieten der Ägyptologie, der Biopharmazie und der Toxikologie gewürdigt wurde.

Die Wissenschaftsgespräche werden von der Walter und Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung mit dem Ziel der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses getragen.



Astrid Sigglow. Foto: Jan Hildner

+++

Die erste »Meisterklasse« tagt in der Akademie

Vom 13. bis 17. Oktober 2014 fand die erste »Meisterklasse« der Akademie statt. Das Format wurde von Uta Störmer-Caysa begründet und wendet sich an Master- und Promotionsstudierende sowie etablierte Professorinnen und Professoren aus verschiedenen Bereichen, um diese in einem interdisziplinären Dialog zusammenzuführen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Meisterklasse 2014. Foto: Lea Hofmann

Die Bezeichnung »Meisterklasse« hatte bereits im Vorfeld der Veranstaltung für Diskussionen gesorgt: Wer ist hier Meister, wer Schüler? In seinem einleitenden Vortrag beschwichtigte Wolfgang Haubrichs die Gemüter: Aufgrund der speziellen Charakteristika der deutschen Sprache sei dem Begriff Meisterklasse nicht eindeutig zu entnehmen, ob es sich um eine Klasse aus Meistern oder den Meistertitel anstrebenden Schülern handele. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der fünftägigen »Meisterklasse« beschäftigten sich mit dem Leitthema »Überlagerungen: Sedimente, Konflikte und Hybride zwischen frühen volkssprachlichen und lateinischen Literaturen«, wobei der Schwerpunkt auf dem frühen Mittelalter lag. Jeder Teilnehmende erwies sich bald als Meister, bald als Schüler. So präsentierten neben gestandenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auch Doktorandinnen und Doktoranden sowie Masterstudierende ihre jungen oder bereits fortgeschrittenen Forschungsprojekte, um in anschlie-

Benden Diskussionen voneinander Anregungen zu erhalten. Dabei war der Ansatz ein interdisziplinärer: Ideen und Themen kamen aus der Germanistik, der Anglistik und Philosophie, der Kunst- und Rechtsgeschichte sowie der Musikwissenschaft und Orientalistik. Die Tagung endete mit einer Exkursion nach Fulda, wo Dr. Christoph Winterer durch die Michaelskirche, die Kirche St. Andreas und die Peterskirche auf dem Petersberg führte und Beeindruckendes über die mittelalterlichen Wandmalereien zu erzählen wusste.

+++

Symposium: ›Kontroversen in der Biomedizin‹



Dr. Jeanne Rubner, Joachim Müller-Jung und Dr. Patrick Illinger. Foto: Jan Hildner

Am 24. Oktober 2014 veranstaltete die Akademie der Wissenschaften und der Literatur ein Symposium zum Thema ›Kontroversen in der Biomedizin‹. Unter der Moderation von Matthias Schwab wurden eine Reihe von Fachvorträgen zu umstrittenen wissenschaftlichen Forschungsgebieten aus dem Bereich der Biomedizin gehalten und diskutiert. Kontrovers ging es auch in der abschließenden Podiumsdiskussion zu. Im Dialog mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erörterten die Wissenschaftsjournalisten Dr. Patrick Illinger, Joachim Müller-Jung und Dr. Jeanne Rubner mit Matthias Schwab und Christof Niehrs, welche Verantwortung auch gerade den Experten zukomme,

Themen der Biomedizin der Öffentlichkeit verständlich zu unterbreiten. Ein Problem sei, dass es innerhalb der deutschsprachigen Forschung, anders als in anderen europäischen Ländern, keine objektive und unabhängige Stimme der Wissenschaft gebe, die klare Aussagen für den öffentlichen Diskurs formuliere. Umso wichtiger sei es daher, dass sich die Wissenschaftler als Teil der Gesellschaft sehen und sich aktiv an öffentlichen Diskussionen beteiligten.

+++

AUS DER KLASSE DER LITERATUR UND MUSIK.....

Literatur im Landtag ›Zauber der Frühe‹ – Ein Abend für Sappho

Albert von Schirnding entführte das Publikum im Plenarsaal des Landtages Rheinland-Pfalz für einen Abend in die Antike. Im Mittelpunkt standen die Gedichte der griechischen Lyrikerin Sappho, die seit zweieinhalb Jahrtausenden zum Kanon der Weltliteratur gehören. Albert von Schirnding hat die Lieder, die sich erhalten haben, neu übertragen und sie kenntnisreich vorgestellt. Für den musikalischen Rahmen sorgten Shirin Tashebaeva (Violoncello) und Kirill Krotov (Klavier) mit romantischer Musik von Camille Saint-Saëns und Claude Debussy. Seitens des Landtages begrüßte Ruth Ratter (MdL), kulturpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, die zahlreichen Zuhörer.



Literatur im Landtag. Foto: ® benz

+++

AUS DEN PROJEKTEN.....

›Mainzer Summer School zur Musikwissenschaft‹

In Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz veranstaltete die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in der Woche vom 11. bis 16. August 2014 die erste ›Mainzer Summer School zur Musikwissenschaft‹. Unter dem Titel ›Musikalische Gesamtausgaben in Geschichte, Gegenwart und Zukunft‹ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland und dem Ausland unter der Leitung der Professoren Axel Beer und Ursula Kramer mit Editionstechniken der Musikwissenschaft. In diesem Zusammenhang lernten sie in praktischer Arbeit und unter Anleitung von Mitarbeiterinnen der Editionsprojekten auch die Anwendung konkreter philologischer Methoden verschiedener musikwissenschaftlicher Projekte der Akademie kennen, darunter die ›Gluck-Gesamtausgabe‹ und ›Opera – Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzelditionen‹.

+++

Tagung ›Sonstige‹ Namen – ›Stiefkinder der Onomastik‹

Kaum beachtet in der Forschung, dafür umso präsenter im Alltag sind die äußerst vielgestaltigen Namen für Objekte (sog. Ergonyme), zu denen Namen für Waren, Unternehmen, Kunstwerke und Institutionen (Schulen, Kindergärten, Sportvereine) zählen, und Namen für politische und kulturelle Ereignisse (sog. Praxonyme). Von der Forschung weitgehend vernachlässigt und zumeist unter ›Sonstige Namen‹ zusammengefasst, wurden diese

Namenarten mit der dritten Mainzer Namentagung erstmals in den Fokus gerückt. Rund 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland (Dänemark, Luxemburg, Polen, Österreich und der Schweiz) kamen vom 15. bis zum 17. September 2014 in den Räumen der Akademie zusammen, um sich über die sogenannten ›Stiefkinder der Onomastik‹ auszutauschen. In den 24 Vorträgen wurden viele neue, lohnende Forschungsansätze präsentiert, wobei das Spektrum sämtliche Namenklassen, wie Personen-, Orts-, Objekt- und Ereignisnamen abdeckte und hier von Pseudonymen von Schauspielerinnen und Schauspielern über Kletterroutennamen, Mühlennamen und Ortsnamen in deutschen Kolonialgebieten bis hin zu Whiskynamen, Namen für Glocken und Geschütze und für Finanzprodukte reichte. Auch Eigennamen von Haushalts- und Bürogegenständen, Filmtiteln und Namen von Volksmusikgruppen waren Thema. Damit erhielten die Stiefkinder endlich einen Platz in der onomastischen Forschung. Die Beiträge werden in einem Tagungsband bei De Gruyter publiziert.

+++

Glucks ›Demofonte‹

Am Rande des Wiener Symposiums zum 300. Geburtstag von Christoph Willibald Gluck mit dem Leitthema ›Bilder – Mythen – Diskurse‹ fand am 25. Oktober 2014 in Kooperation mit dem Bärenreiter-Verlag Kassel eine Präsentation des neu erschienenen Bandes der Oper ›Demofonte‹ statt. Dabei wurden von Yuliya Shein, begleitet am Klavier von Prof. Dr. Michele Calella, zwei Arien aus dem ersten Akt der Oper dargeboten. Die von Dr. Tanja Gözl, Mitarbeiterin des Akademievorhabens ›Gluck-Gesamtausgabe‹, vorgelegte historisch-kritische Edition macht das bislang nahezu unbekanntes Werk im Gluck-Jubiläumjahr erstmals in



Partiturmanuskript der Arie ›Miserabile pargoleto‹. Museo internazionale e Biblioteca della musica di Bologna, GG 85.

gedruckter Form für Wissenschaft und Praxis verfügbar. Bei dem am 6. Januar 1743 in Mailand uraufgeführten *Dramma per musica* ›Demofonte‹ handelt es sich um Glucks dritte Oper aus seiner frühen Schaffensphase in Oberitalien, in der er sich lange vor seinen für Wien und Paris komponierten Reformopern noch ganz der Opera seria verschrieben hatte. Der Band enthält neben der fast 300 Seiten umfassenden Partitur ein umfangreiches Vorwort zur Werkgeschichte, ein Faksimile des Uraufführunglibrettos sowie weitere Bildbeigaben und den Kritischen Bericht.

+++

›50 Jahre Prähistorische Bronzefunde – Bilanz und Perspektiven‹

Vom 24. bis 26. September 2014 fand an der Akademie die internationale Tagung ›50 Jahre Prähistorische Bronzefunde – Bilanz und Perspektiven‹ statt. Die Tagung war dem Gründer des Forschungs- und Editionsunternehmens, Prof. Dr. Hermann Müller-Karpe (1925–2013) gewidmet. Außer aus Deutschland waren Fachwissenschaftler aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Irland, Italien, Österreich, Polen, Rumänien, der Schweiz, Serbien und Tschechien beteiligt.

In ihren Grußworten betonten die Vertreter der Akademie (Claudius Geisler, Andreas Zimmermann), des Instituts für Archäologische Wissenschaften der Universität Frankfurt (Prof. Dr. Rüdiger Krause), der

Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts (Prof. Dr. Susanne Sievers) und der Union des Sciences Pré- et Protohistoriques (Prof. Dr. Jean Bourgeois) die zentrale Bedeutung des Projekts für die europäische Vorgeschichtsforschung.

Einer umfassenden Darstellung der Geschichte des Unternehmens ›Prähistorische Bronzefunde‹ durch Prof. Dr. Albrecht Jockenhövel folgten drei weitere Themenblöcke über die Rezeption der ›Prähistorischen Bronzefunde‹ und die Rückwirkung auf die europäische Bronzezeitforschung, über die Stellung des Projekts hinsichtlich Methoden und aktueller Forschungsfragen und schließlich über dessen Perspektiven. Die Tagung endete mit einer angeregten Abschlussdiskussion. Insgesamt wurde die Bedeutung des Projekts ›Prähistorische Bronzefunde‹ für die gesamteuropäische Forschung betont. Weiterhin herrschte Einigkeit darüber, dass eine Weiterführung des Unternehmens in digitaler Form wünschenswert ist und einen Gewinn für das Fach darstellt.

+++

Zwei neue Langzeitvorhaben in der Akademie

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) des Bundes und der Länder hat am 30. Oktober 2014 in Berlin das Akademienprogramm 2015 der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften mit einem Gesamtvolumen von rund 62 Millionen Euro beschlossen und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zwei neue Langzeitvorhaben bewilligt.

›Altägyptische Kursivschriften: Digitale Paläographie und systematische Analyse des Hieratischen und der Kursivhieroglyphen‹: Die kursiven Handschriften stellen im Gegensatz zu den vorwiegend gemeißelten Hieroglyphen die eigentliche Schrift des Alten

Ägypten dar. Die hieratische Schrift wurde 3000 Jahre lang für die verschiedenen Sprachstufen Ägyptens verwendet, die sogenannten Kursivhieroglyphen sind eine handschriftliche, formnahe Umsetzung von Einzelhieroglyphen. Im Rahmen des Vorhabens soll das hieratische und kursivhieroglyphische Zeicheninventar anhand ausgewählter und aussagekräftiger Textzeugen erstmals systematisch und digital erfasst werden, wobei verschiedene Epochen, Regionen, Textgattungen und Schriftträger aus dem Belegzeitraum von ca. 2700 v. Chr. bis 300 n. Chr. Berücksichtigung finden. Unter Leitung der Ägyptologin Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) werden Arbeitsstellen an der Mainzer Universität (Ägyptologie) und an der Technischen Universität Darmstadt (Computerlinguistik) eingerichtet. Das Projekt ist auf 23 Jahre angelegt.

»PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes *Biographica*«. Ziel des Vorhabens, das gemeinsam mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Klassik Stiftung Weimar/Goethe- und Schillerarchiv durchgeführt wird, ist zum einen Teil der Aufbau einer integrierten Forschungsplattform zu Goethes Leben, Wirken und Werk, zum anderen Teil die Fortführung und der Abschluss der im Goethe- und Schiller-Archiv laufenden historisch-kritischen Editionen der Briefe und Tagebücher von Goethe, der um die Volltextwiedergabe bereicherten Regestaussgabe der Briefe an Goethe und der Edition von Goethes »Begegnungen und Gesprächen«. Unter der Leitung der Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Ernst Osterkamp (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Klaus Manger (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Dr. Bernhard Fischer (Klassik Stiftung Weimar) wird das Projekt Arbeitsstellen am Goethe- und Schiller-Archiv

Weimar sowie in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renzen) am Freien Deutschen Hochstift Frankfurt am Main haben. Das Projekt ist auf eine Gesamtlaufrzeit von 25 Jahren bewilligt.

Neben den beiden neuen Projekten wurde auch den Verlängerungsanträgen der Langfristvorhaben »Regesta Imperii« und »Die Deutschen Inschriften« stattgegeben.

+++

PREISE.....

Joseph-Breitbach-Preis



Der Preisträger mit Vertretern der Stadt Koblenz, der Stiftung und der Akademie.
Foto: Christian Juraschek.

Der Erzähler, Essayist und Orientalist Navid Kermani wurde für sein literarisches Gesamtwerk am 19. September 2014 im Theater der Stadt Koblenz mit dem Joseph-Breitbach-Preis ausgezeichnet. Wie die Jury, lobte auch der Laudator Martin Mosebach den Roman »Dein Name« als einen »Eroberungszug des Geistes« und Quintessenz von dessen bisherigem Schaffen: »die vielen Schiffe, die er ins Meer ausgesetzt hat, sind in diesem Buch in den Hafen gekommen und drängen sich in ihm gleichsam Bug an Bug«. Kermani hat in seiner sehr persönlichen Dankesrede dieses »Totenbuch« mit der Würdigung von Heinz-Ludwig Arnold, von seiner Tante, seinem Schuldirektor und last but not least Frank Schirrmacher fortgeschrieben. Einige Tage zuvor hat er in der wie

immer auf den letzten Platz gefüllten Buchhandlung Reuffel aus seinem letzten Roman »Große Liebe« gelesen.

Am 23. Oktober fand dann dem diesjährigen Breitbach-Preisträger zu Ehren wieder ein Empfang in der Berliner Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz statt, bei dem Staatssekretär Walter Schumacher und der Präsident der Akademie, Gernot Wilhelm, ein Grußwort sprachen. Egon Ammann, Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Joseph Breitbach und der erste Verleger von Navid Kermani, sprach einige einleitende Worte.

+++

Verleihung des Akademiepreises des Landes Rheinland-Pfalz 2014 an Daniela Braun

Am 25. November 2014 wurde Prof. Dr. Daniela Braun, Professorin am Fachbereich Sozialwissenschaften an der Hochschule Koblenz, mit dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. In der Begründung der Jury heißt es, Daniela Braun sei eine »Persönlichkeit von hoher kommunikativer Kompetenz, Überzeugungskraft, Engagement und mitreißender Begeisterungskraft für innovative Ideen und deren Umsetzung«.

Der mit 25.000 € dotierte Preis wird seit 2001 vom Land Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur an Persönlichkeiten vergeben, die im Bereich der Hochschulen des Landes herausragende und vorbildhafte Leistungen in Lehre und Forschung erbracht und maßgebend den wissenschaftlichen Nachwuchs gefördert haben. Nach der Begrüßung von Vera Reiß, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, hielt der Vorsitzende der Jury Prof. Dr. Peter Strohschneider die

Laudatio, in der er die Breite ihres kreativen Wirkens hervorhob, das über die Wissenschaft hinausreiche und aus ihr »in jeder Hinsicht eine ungewöhnliche und vorbildliche Hochschullehrerin« mache. In ihrem anschließenden Vortrag sprach Frau Braun über »Kreativität – Mythos oder Realität?«.

+++

AUSSTELLUNGEN.....

Christian Reinmann:

»Spiegel der Erinnerung«

Noch bis zum 14. Januar 2015 ist die Ausstellung »Spiegel der Erinnerung« von Christian Reinmann zu besichtigen. Der Künstler belegte Kurse u. a. bei Walter Henn, Joe Allen und Jochen Stenschke. Darüber hinaus nahm er an der Internationalen Sommerakademie Dresden teil und verbrachte einige Arbeitsaufenthalte in Südfrankreich und La Palma. Zur Vernissage führte Dr. Otto Martin, der ehemalige Vorsitzende des Kunstvereins Eisenturm Mainz e.V., in das Werk ein. Die Arbeit von Christian Reinmann beschrieb er als einen »Schöpfungsakt«, denn die Gemälde seien keine deckungsgleichen Abbildungen der Realität, stattdessen entstehe in ihnen eine neue Landschaft – geformt durch die Eindrücke der Erinnerung. Die Malerei als »unablässiges Erinnern«, wie es der Maler und Schriftsteller Per Kirkeby formuliert, ermögliche so einen neuen Blick auf die Welt.

Termin & Ort

Bis 14. Januar 2015, Öffnungszeiten Mo-Do 9-12 | 14-16 Uhr; Fr 9-13 Uhr; Eintritt frei Akademie der Wissenschaften und der Literatur / Plenarsaal Geschwister-Scholl-Straße 2 55131 Mainz

+++

KOMMENDE

VERANSTALTUNGEN.....

Projektvorstellung:

»Beethovens Werkstatt: Genetische Textkritik und digitale Musikedition«

Mit einem Festakt am 1. Dezember wird das auf 16 Jahre angelegte Vorhaben, das seit dem 1. Januar mit zwei Arbeitsstellen am Beethoven-Haus Bonn und am musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn im Rahmen des Akademienprogramms gefördert wird, öffentlich präsentiert. Mit dem Projektvorhaben wird ein zentraler Gegenstand musikwissenschaftlicher Forschung aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen, um ein differenziertes Bild der in Beethovens Handschriften »gefrorenen« Textbewegungen zu gewinnen, diese im digitalen Medium wieder sichtbar zu machen und zugleich das Vorgehen kritisch zu reflektieren.

Termin & Ort

1. Dezember 2014, 18 Uhr
Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses Bonn,
Bonngasse 24-26
53111 Bonn

+++

»Sharia in the West? What Place for Faith-Based Family Laws in Western Democracies?«

Das Projekt »Die Schule von Salamanca« lädt zu einem öffentlichen Lunch Talk von Prof. Dr. John Witte, Jr. (Emory University, Atlanta/Georgia) ein. In seinem Vortrag analysiert er die aktuelle Debatte über die Stellung, die ein religiös fundiertes Recht wie die Sharia in den Rechtsordnungen der westlichen Welt einnehmen kann, insbesondere im Blick auf das Familienrecht.

Termin & Ort

5. Dezember 2014, 13 Uhr
Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte
Hansaallee 41
60323 Frankfurt am Main

+++

Mainzer Musikdozentur mit
Moritz Eggert

Vortrag und Konzert mit Studierenden der Hochschule für Musik Mainz. Dargeboten werden die Kompositionen »Interior at Petworth« und »Neue Dichter Lieben« von Moritz Eggert. Moritz Eggert wird über »Interior at Petworth«, ein Spätwerk von William Turner und eines der mysteriösesten Bilder der Kunstgeschichte sprechen und über seinen Liederzyklus »Neue Dichter Lieben«, der in der Tradition der »Dichterliebe« von Robert Schumann steht.

Termin & Ort

5. Dezember 2014, 19:30 Uhr
Hochschule für Musik Mainz,
Roter Saal,
Jakob-Welder-Weg 28
55128 Mainz

+++

Mainzer Poetikdozentur mit
Ursula Krechel

Die Schriftstellerin Ursula Krechel, die 2012 für ihren in Mainz spielenden Roman »Landgericht« mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, spricht über »Literatur und Gedächtnis«.

Termin & Ort

15. Januar 2015.
Öffentlicher Vortrag: 18 Uhr c.t., P 3
Lesung und Gespräch: 16 Uhr c.t., P 6
Philosophicum der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz,
Jakob-Welder-Weg

+++

Vernissage Eun-Joo Shin

Eun-Joo Shin, 1968 in Seoul geboren, studierte in Seoul Koreanische Malerei. Seit 1996 in Deutschland. Zahlreiche Einzelausstellungen in Südkorea und Deutschland.

Termin & Ort

21. Januar 2015, 18.00 Uhr
Öffnungszeiten der Ausstellung
Mo-Do 9-12 | 14-16 Uhr;
Fr 9-13 Uhr; Eintritt frei
Foyer der Akademie

+++

»Wer wurde Nationalsozialist? Neue Forschungsergebnisse zu den zwischen 1925 und 1945 eingetretenen Mitgliedern der NSDAP«

Wer waren die Mitglieder der NSDAP und wann und warum traten sie der Partei bei? Jürgen Falter spricht über die vorläufigen Ergebnisse seines auf fünf Jahre angelegten Forschungsprojektes im Rahmen des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus 2015.

Termin & Ort

29. Januar 2015, 19 Uhr
Akademie der Wissenschaften und der Literatur / Plenarsaal
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

+++

Zum Verhältnis von Grundlagen- und Anwendungsforschung. Symposium

Referenten u. a. Prof. Dr. Harald zur Hausen und die Mitglieder Wolfgang A. Herrmann, Anselm Dörring-Manteuffel, Stephan Luckhaus.

Termin & Ort

5. Februar 2015, 10.00 Uhr
Akademie der Wissenschaften und der Literatur / Plenarsaal
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

+++

DIVERSES.....

4480 km vom Nordpol nach Mainz

Dr. Robert Spielhagen, Mitarbeiter des Projekts »Frühwarnsysteme für globale Umweltveränderungen und ihre historische Dokumentation in natürlichen Klimaarchiven« nahm vom 4. August bis 8. Oktober an der Forschungsexpedition »Polarstern 87« zum Nordpol teil und setzte dort einen Wegweiser zur Akademie.



Vom Nordpol auf direktem Weg zur Akademie. Foto: © Robert F. Spielhagen

+++

»... von wegen Elfenbeinturm«. Die Akademie beim Mainzer Firmenlauf 2014

Bester Laune und allen Vorurteilen zum Trotz startete das Team der Akademie der Wissenschaften und der Literatur auch in diesem Jahr beim 2. Mainzer Firmenlauf. Sportlich stellten die Läufer mit ihrem Motto »... von wegen Elfenbeinturm« unter Beweis, dass mo-

derne Wissenschaft versteht, ihrem Elfenbeinturm davon zu laufen und sich am Mainzer Stadtgeschehen zu beteiligen vermag. So absolvierte das Team mit den schwarzen akademischen Hüten auch in diesem Jahr wieder die 5 km lange Laufstrecke durch die Mainzer Innenstadt, angeführt von seinem schnellsten Läufer, Nils Fortmann, der die Strecke in 21:50 Minuten zurücklegte.

+++

PERSONALIA.....

Mitglieder

+++ Antje Boetius erhält Exzellenzprofessur der Prof. Dr. Werner Petersen-Stiftung. Sie wird außerdem Vorsitzende des Lenkungsausschusses von Wissenschaft im Dialog. +++ Heinrich Detering ist wiedergewählt als Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. +++ Peter Härtling erhält den Hessischen Kulturpreis und den Elisabeth-Langgässer-Literaturpreis. +++ Karl Kardinal Lehmann erhält den Romano-Guardini-Preis. +++ Lutz Seiler erhält den Uwe-Johnson-Literaturpreis, den Deutschen Buchpreis und den Marie Luise Kaschnitz-Preis. +++ Gerhard Wegner ist zum Ehrenmitglied in der Chinese Chemical Society (CCS) gewählt.

Mitarbeiter

+++ Dr. Jörg Witzel, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle für Personalschriften, hielt einen Vortrag über »Gewinne aus Verlust!? Von Verlusten in autobiographischen Texten aus Leichenpredigten« beim 50. Deutschen Historikertag in Göttingen.

+++

SCHRIFTENVERZEICHNIS...

August 2014 – November
2014

+++ Becker, Alexander; Graf-schmidt, Christopher; König, Stefan; Steiner-Grage, Stefanie: Orgelstücke II (op. 65, WoO IV/10, op. 69, 56, WoO IV/12) mit Kritischem Bericht und DVD-Beilage. Max Reger: Werkausgabe (Abteilung I, Band 6). Stuttgart: Carus, 2014. ISBN: 978-3-89948-211-9.

+++ Behr, Johannes: Klavierkonzert Nr. 2. B-Dur op. 83, Klavierauszug. Johannes Brahms: Neue Ausgabe sämtlicher Werke (Serie IA, Band 6). München: G. Henle, 2014. ISMN 979-0-2018-6021-3.

+++ Döge (†), Klaus; Oppermann, Annette; Voss, Egon: Der Ring des Nibelungen. Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend. WWV 86. Zweiter Tag: Siegfried. WWV 86C. Dritter Aufzug und kritischer Bericht. Anhang. Schiedelieder, Kritischer Bericht. Richard Wagner: Sämtliche Werke (Reihe A, Band 12, Teil III). Schott, 2014. ISMN 979-0-001-15253-2.

+++ Dürr, Walther: Lieder [D 262–266, 270–276, 278, 280–282, 284–291, 293, 295, 259, 296–298, 300–309, 313–323. Anh.: D 278, 285, 297, 311, 323, 329]. Kritischer Bericht. Neue Schubert-Ausgabe (Serie IV, Band 9). Tübingen: Internationale Schubert-Gesellschaft e.V., 2014. ISMN 978-3-936187-49-6.

+++ Ehrhardt, Damien; Beiche, Michael: XII Etudes symphoniques pour le Piano-Forte op.13 (Ausgabe 1837), Etudes en forme de Variations pour le Pianoforte op. 13 (Ausgabe 1852), Anhang: Fantaisies et Finale (Frühfassung von op. 13), Concert sans Orchestre pour le Piano-Forte op. 14 (Ausgabe 1836), Grande Sonate pour le Pianoforte op. 14 (Ausgabe 1853), Anhang Scherzo I op. 14 Anhang Nr.1, Zwei Variatio-

nen (aus Quasi Variazioni) op. 14 Anhang Nr. 2, Finale (urprüngliche Fassung; Fragment) op. 14 Anhang Nr. 3. Robert Schumann: Neue Ausgabe sämtlicher Werke (Serie III, Werkgruppe 1, Band 3). Mainz: Schott, 2014. ISMN 978-3-7957-9454-5.

+++ Eich, Katrin: Klaviersonaten. Nr. 1 C-Dur op. 1. Nr. 2 fis-Moll op. 2. Nr. 3 f-Moll op. 5. Johannes Brahms: Neue Ausgabe sämtlicher Werke (Serie III, Band 4). München: G. Henle, 2014. ISMN 979-0-2018-6022-0.

+++ Goedegebuure, Petra: The Hittite demonstratives. Studies in deixis, topics and focus. Studien zu den Boğazköy-Texten. Herausgegeben von der Kommission für den Alten Orient der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Band 55. Wiesbaden: Harrassowitz, 2014. ISBN 978-3-447-10228-5.

+++ Gözl, Tanja: Demofonte (Mailand 1743). Drame per musica in drei Akten von Pietro Metastasio. Christoph Willibald Gluck: Sämtliche Werke (Abteilung III, Band 3). Kassel: Bärenreiter, 2014. ISMN 979-0-006-49564-1.

+++ Gretzel, Peter (Bearb.): Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1483–1488). Heft 30. Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493) nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Regesta Imperii) und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Wien: Böhlau, 2014. ISBN: 978-3-205-79623-7.

+++ Hradil, Stefan (Hrsg.): Wohin geht die Demokratie? Zukunftsfragen der Gesellschaft. Vorträge des Symposiums vom 21. Februar 2014. Abhandlungen der Geistes- und

sozialwissenschaftlichen Klasse Nr. 1/2014. Stuttgart: Steiner 2014. ISBN 978-3-515-10910-9.

+++ Kloekhorst, Alwin: Accent in Hittite. A study in spelling, consonant gradation, clitics, and metrics. Studien zu den Boğazköy-Texten. Herausgegeben von der Kommission für den Alten Orient der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Band 56. Wiesbaden: Harrassowitz, 2014. ISBN 978-3-447-10208-7.

+++ LEI – Lessico Etimologico Italiano, fascicolo 117 (volume XIII) [CEROTUM – CHARTA]. Edito per incarico della Commissione per la Filologia Romanza da Max Pfister e Wolfgang Schweickard. Wiesbaden: Reichert 2014. ISBN 978-3-95490-061-9.

+++ LEI – Lessico Etimologico Italiano, fascicolo E3, a cura di Giorgio Marrapodi [EMENDARE – ERICA]. Edito per incarico della Commissione per la Filologia Romanza da Max Pfister e Wolfgang Schweickard. Wiesbaden: Reichert 2014. ISBN 978-3-95490-062-6.

+++ Medizinhistorisches Journal: Medicine and the Life Sciences in History. Hrsg. von Fangerau, Heiner; Gadebusch Bondio, Mariacarla; Hess, Volker; Hofer, Hans-Georg; Leven, Karl-Heinz; Osten, Philipp; Satzinger, Helga; Wittern-Sterzel, Renate; Stolberg, Michael. Band 48, Heft 2 (2013). Stuttgart: Steiner 2014. ISSN 0025-8431.

+++ Pfefferl, Horst (hrsg. und eingeleitet): Valentin Weigel: Vom Ort der Welt. Scholasterium christi-anum. Valentin Weigel – Sämtliche Schriften, Band 10. Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, herausgegeben von Pfefferl, Horst. Stuttgart: Frommann-Holzboog 2014, ISBN 978-3-7728-1849-3.

+++ von Radecki, Sigismund: Die Stimme der Straße. Feuilletons. Hrsg. und mit einem Nachwort von Hans Dieter Schäfer. Mainzer Reihe,

Neue Folge, Bd. 14. Hrsg. von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Klasse der Literatur, Göttingen: Wallstein 2014, ISBN 978-3-8353-1513-6.

+++ Siegert, Christine: Bearbeitung von Arien und Szenen anderer Komponisten, 1. Folge [Hob. XXXIc: 2, XXXIc: 3, XXXIc: 4, XXXIc: 5, XXXIc: 6, XXIVb: 4, XXXIc: 7, XXXIc: 8, XXXIc: 9, XXIVb: 6, XXXIc: 10, XXXIc: 11] mit kritischem Bericht. Joseph Haydn Werke (Reihe XXVI, Band 3). München: G. Henle, 2014. ISMN 979-0-2018-5777-0.

+++ Wagner, Ewald: Abū Nuwās. Uno studio sulla lettura araba della prima epoca abbaside. Übersetzung von Giovanna Graziani. Milano: Edizioni Ariele 2014. ISBN 978-88-97476-21-4. (Originaltitel: Abū Nuwās. Eine Studie zur arabischen Literatur der frühen Abbasidenzeit. Veröffentlichung der Orientalischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Steiner Verlag 1965).

+++ Wilhelm, Gernot: Texte aus den Grabungen 2003–2013 und Texte aus dem Bezirk des großen Tempels XIII. Keilschrifttexte aus Boghazköi, Band 62. Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Kommission für den Alten Orient, Berlin: Gebr. Mann 2014. ISBN 978-3-7861-2697-3.

Impressum:

Herausgeber: Der Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz

Redaktion: Christiane Dreßler, Petra Plättner

Akademie der Wissenschaften und der Literatur,

Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz

E-Mail: newsletter@adwmainz.de Telefon: 0 61 31 / 577-114

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail zu angegebener Adresse. Achtung: Die E-Mail muss unbedingt von der Adresse aus verschickt werden, die in unserem Newsletterverteiler angegeben ist.

Weitere Informationen zu unseren laufenden Forschungsprojekten und zur Akademie allgemein erhalten Sie auf unserer Website: www.adwmainz.de